

Unter dem Titel „Was ist schon normal?“ präsentiert die Filmreihe „Drehbuch Geschichte“ im Jahr 2022 ausgewählte Spielfilme zum Thema „Psyche und Gesellschaft im Film“. Damit nimmt die Reihe den Fokus des Projektes „outside | inside | outside – Literatur und Psychiatrie“ der LWL-Literaturkommission für Westfalen auf.

In sieben Filmforen werden Filme gezeigt, die den gesellschaftlichen Umgang mit psychischen Erkrankungen, Krisen und Traumata schildern. Die Spielfilme, überwiegend Literaturverfilmungen, sind zwischen 1920 und 2019 entstanden und decken so ein ganzes Jahrhundert filmischen Umgangs mit dem Thema ab.

Dabei wird schnell klar, dass sich der cineastische Blick auf die menschliche Seele über die Jahrzehnte hinweg stark gewandelt hat. Gerade in älteren Filmen erscheinen Menschen in psychischen Ausnahmesituationen oft als Außenseiter, deren Verhalten reguliert werden muss. Gleichzeitig spiegelt der Blick auf die abseitigen Charaktere präzise die sozialmoralischen Normen und Tabus der Gesellschaften und Zeiten, in denen die Filme entstanden. Immer wieder lotet das Kino so auch die Grenzen dessen aus, was als „normal“ gilt.

Zum Abschluss der Reihe wird die cineastische Darbietung mit „Das Cabinet des Dr. Caligari“ zu einer audiovisuellen Installation im Sinne eines „expanded cinema“ erweitert. Alle Filme werden durch Fachleute eingeführt, im Anschluss an die Filmvorführungen besteht Gelegenheit zu Gesprächen und Diskussionen.

Wir laden herzlich ein!

Prof. Dr. Markus Köster
Marita Bräker
LWL-Medienzentrum
für Westfalen

Jens Schneiderheinze
Die Linse e.V., Münster

Stefan Querl
Geschichtsort
Villa ten Hompel

Prof. Dr. Walter Gödden
LWL-Literaturkommission
für Westfalen

Nina Kliemke
Volksbund Deutsche Kriegsgräber-
fürsorge e.V. in Westfalen Lippe

Ursula Brenken
Gegen Vergessen – Für
Demokratie e.V., Münster

Dr. Julia Paulus
LWL-Institut für
westfälische Regionalgeschichte

Veranstaltungsorte:

Cinema, Warendorfer Str. 45

Karten: www.cinema-muenster.de; Tel. 0251/30300

25.5.: **Mühlenhof-Freilichtmuseum Münster**,
Theo-Breider-Weg 1

Karten: www.localticketing.de

Bitte informieren Sie sich vor Besuch der Veranstaltung
unter www.dielinse.de

In Kooperation mit:

Volksbund Deutsche
Kriegsgräberfürsorge e.V.
in Westfalen Lippe



Gegen Vergessen –
Für Demokratie e.V.



LWL-Institut für westfälische
Regionalgeschichte



Geschichtsort Villa ten Hompel



Gefördert durch:
LWL-Kulturstiftung



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes NRW



Bildnachweise: Titelbild, 4) ©Peter Wawerzinek und Steffen Sebastian, 1) ©Ralf Emmerich, 2) ©DIF, 3) ©DFF, 4) ©Park Circus, 5) ©MPLC, 6) ©F.W. Murnau-Stiftung

c/o LWL-Medienzentrum für Westfalen, Fürstenbergstraße 13-15, 48147 Münster

Drehbuch Geschichte 2022

„WAS IST SCHON NORMAL?“

Psyche und Gesellschaft im Film



5. April - 25. Mai 2022

Sieben Filmforen mit Einführung



(D I E L I N S E)



Dienstag, 05.04.2022, 18:30 Uhr, Cinema

Eintritt: 8,00€ / 7,00€ ermäßigt

Jakob von Gunten – Die hohe Schule der Demut

(D 2001, Filmregie: Georg Bühren,

Theaterregie: Martin Jürgens, 90 Min.)

Einführung: Prof. Dr. Martin Jürgens, Autor, Lyriker, Regisseur

Drehbuch: Martin Jürgens, Petra Moser & Andreas Ramstein, Kamera: Dieter

Fietzke Musik: Ernie Rissmann • Mit Andreas Ramstein, Martin Molitor,

Richard Nawezi, Uwe Stöcker, Gabriele Brüning und Hannes Demming



In dem Roman "Jakob von Gunten" (1909) berichtet Robert Walsers jugendliche Titelfigur von einem Aufenthalt in einem obskuren Erziehungsinstitut. Jakob von Gunten stammt aus einer wohlhabenden Familie. Doch der Schatten des Vaters ist übermächtig und so läuft er von zu Hause weg und tritt in eine Dienerschule ein. In einer beklemmenden, traumartigen Atmosphäre von Zwang und Züchtigung soll er „die hohe Schule der Demut“ lernen. Alles in der dieser Schule ist darauf ausgelegt, die Schüler klein zu halten. 2000 entstand unter der Regie von Martin Jürgens eine Theater-Produktion, die in der Westfälischen Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie in Münster aufgeführt und verfilmt wurde.

Dienstag, 12.04.2022, 18:30 Uhr, Cinema

Eintritt: 8,00€ / 7,00€ ermäßigt

Deutschland im Jahre Null

(IT 1948, Regie: Roberto Rossellini, 78 Min.)

Einführung: Prof. Dr. Markus Köster, LWL-Medienzentrum



Das düstere Nachkriegsdrama interpretiert den psychisch-moralischen Zustand der Deutschen in der „Zusammenbruchsgesellschaft“ (Bernd A. Rusinek). Erzählt wird die Geschichte eines 12-jährigen Jungen. Er versucht, sich in einer Welt in Trümmern durchzuschlagen, scheitert aber beständig. Der Film, 1947 zum Teil im zerstörten Berlin gedreht, zeichnet aus der Perspektive des italienischen Neorealismo ein präzises Psychogramm der deutschen Nachkriegsgesellschaft. Roberto Rossellini verdichtet Alltagssituationen, um die seelische Heimatlosigkeit der Menschen zu beschreiben, die zu keinen neuen Identitäten finden können, weil die Vergangenheit sie nicht loslässt.

Dienstag, 26.04.2022, 18:30 Uhr, Cinema

Eintritt: 8,00€ / 7,00€ ermäßigt

Der Totmacher

(D 1995, Regie: Romuald Karmakar, 110 Min.)

Einführung: Stefan Querl, Geschichtsort Villa ten Hompel



1924: Der Serienmörder Fritz Haarmann wird durch den Psychiater Ernst Schultze befragt. Dabei berichtet er teils nüchtern, teils naiv von seinen Motiven und Methoden. Das dicht inszenierte Kammerstück folgt dem originalen Verhörprotokoll.

Dienstag, 03.05.2022, 18:30 Uhr, Cinema

Eintritt: 8,00€ / 7,00€ ermäßigt

Lievalleen

(D 2019, Regie: Peter Wawerzinek und Steffen Sebastian, 91 Min.)

Einführung: Prof. Dr. Walter Gödden, LWL-Literaturkommission für Westfalen
Nachgespräch mit dem Autor Peter Wawerzinek und der Protagonistin Beate Runge



Als Peter Wawerzinek drei Jahre alt war, verließ seine Mutter ihre Familie und ging aus der DDR in den Westen. Mit seinem Roman „Rabenliebe“ hat Peter Wawerzinek bereits 2010 versucht, dieses Erlebnis literarisch aufzuarbeiten. Wie das Leben der beiden Geschwister in ganz unterschiedlichen Bahnen verlief, erzählt der Dokumentarfilm „Lievalleen“.

Dienstag, 10.05.2022, 18:30 Uhr, Cinema

Eintritt: 8,00€ / 7,00€ ermäßigt

Birdy

(USA 1984, Regie: Alan Parker, 120 Min.)

Einführung: Nina Kliemke, Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.
Nachgespräch mit dem Bundeswehrangehörigen Dirk Holtsträter



Nach einem Einsatz in Vietnamkrieg kehren zwei Freunde in die Heimat zurück. Der eine, wegen seiner Faszination für Vogelkunde von allen Birdy genannt, hat sich nach traumatischen Kriegerlebnissen in eine Innenwelt zurückgezogen und glaubt, ein Vogel zu sein. Sein Freund versucht, Birdy in die Realität zurückzuholen.

Dienstag, 17.05.2022, 18:30 Uhr, Cinema

Eintritt: 8,00€ / 7,00€ ermäßigt

Durchgeknallt

(USA 1999, Regie: James Mangold, 122 Min.)

Einführung: Dr. Julia Paulus,

LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte



In den 1960er-Jahren landet die 18-jährige Susanna nach einem Selbstmordversuch in einer psychiatrischen Klinik. Hier trifft sie auf Lisa, die sich als Rebellin gegen jede Form von Autorität auflehnt. Gemeinsam versuchen sie sich gegen den harten Klinikalltag zu behaupten und schmieden schließlich einen Fluchtplan. Susanna fühlt sich zunächst verstanden und unter Gleichgesinnten, muss sich nach einer Weile jedoch fragen, was normal und was verrückt ist und zu welcher Sorte Mensch sie gehört. Der Film beruht auf den authentischen Erinnerungen von Susanne Kaysen, die 18 Monate in einer geschlossenen Psychiatrie verbrachte.

Mittwoch, 25.05.2022, Einlass 21:00 Uhr, Beginn 21:45 Uhr

Mühlenhof-Freilichtmuseum Münster,
Open Air mit musikalischer Begleitung durch Anja Kreysing und Helmut Buntjer

- bitte bei Bedarf warme Kleidung und Decken mitbringen -
Eintritt: 12,50€ / 11,00€ ermäßigt

Das Cabinet des Dr. Caligari

(D 1920, Regie: Robert Wiene, 72 Min.)

Einführung: Prof. Dr. Andreas Blödorn, Universität Münster



Ein rätselhafter Mörder treibt in einem kleinen Städtchen sein Unwesen. Nach einigen Verwirrungen fällt der Verdacht auf Dr. Caligari, der auf dem Jahrmarkt einen Schlafwandler herumzeit. Doch wer ist Dr. Caligari wirklich? Die Spur führt in eine Psychiatrie in der die Ermittler die Wahrheit zu finden hoffen. Doch was ist Wahn und was ist Wirklichkeit?

„Das Cabinet des Dr. Caligari“ ist ein Meilenstein des expressionistischen deutschen Stummfilms. Insbesondere die gemalten und grotesk verzerrten Kulissen mit kontrastreicher Beleuchtung sorgen bis heute für Aufsehen. Im Sinne des „expanded cinema“ wird der Film im Museum Mühlenhof als audiovisuelle Installation mit musikalischer Untermalung gezeigt.